

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Das III. Gebot.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047)

I. Trägheit in der Betrachtung des Worts Gottes/
auch Verachtung und Verfälschung desselben. II. Heu-
cheley / wie auch Kalkförmigkeit und Unterlassung des
Gebets. III. Falschheit und Leichtfertigkeit im Schwö-
ren und Fluchen. IV. Verabsäumung des Lobes und
der Dancksagung. V. Verläugnung des Glaubens
mit Mund und Leben / Zauberey ic.

Das III. Gebot.

1. Wie lauter das dritte Gebot ?

* Du sollt den Feiertag heiligen.

2. Was ist das ?

* Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir die
Predigt und sein Wort nicht verachten / sondern dassel-
be heilig halten / gerne hören und lernen.

3. Gehöret diß Gebot auch mit zu den Geboten
der ersten Tafel ?

Ja / Gott sprach es nicht allein von Sinai also aus :
Gedenke des Sabbath-Tages / daß du ihn heiligest ;
Sondern überreichte es / geschrieben in die steinerne Ta-
fel / die von der Liebe zu Gott handelt.

4. Warum nennest du diß Gebot das dritte ?

Nicht allein / darum / weil Moses dieses dem 2ten
unmittelbar nachsetzet / sondern es auch am 2ten Gebot
hanger.

5. Wie hanger diß Gebot am 2ten ?

Also / daß dieses einen gewissen Tag kennet / an wel-
chem der rechte Brauch des Namens Gottes / in jegli-
cher Woche / fürnemlich soll getrieben / und ausgeübet
werden.

6. Was gebet Gott im 3ten Gebot ?

Die Heiligung des Sabbath.

7. Was verbeut Gott ?

Die Entheiligung des Sabbath.

8. Was ist das für ein Tag / davon Gott gebet ?

Der siebende Tag in der Woche.

9. Warum heißet der Tag : Sabbath oder Ruhe-
Tag ? Weil

Weil Gott an demselben ruhete von allen seinen Werken/die Gott schuff und machte/ihn auch seegnete und denen Menschen heiligte.

10. Wird aber genau und eigentlich im dritten Gebot der Samstag den Menschen geboten?

Nein/sondern von sieben Tagen einer/oder der siebende Tag in einer Woche.

11. Woher beweisest du das?

Daher/weil die H. Schrift den Sabbath der Juden mit zu den Jüdischen Ceremonien zehlet/und also dem dritten Gebot die eigen bleibet/das es einen Tag von sieben fordert.

12. Wie soll man mit dem siebenden Tage/den das Gebot fordert/umgehen?

Man soll ihn heiligen.

13. Wer soll ihn heiligen?

Der Mensch.

14. Werden alle Menschen darzu von Gott verbunden?

Ja/es ist ein Gebot an alle Menschen.

15. Was für einen siebenden Tag haben die Israeliten gefeyret?

Den Samstag/den die Juden annoch in Unglauben zubringen.

16. Mußten sie diesen Tag nothwendig feyren?

Ja/bey Lebens und andern harten Straffen.

17. Sind wir zur Zeit N. Testam. annoch zu diesem Tage verbunden?

Nein.

18. Warum?

Er war ein Fürbild auf Christum/der an diesem Tage im Grabe ruhen/und uns die ewige Ruhe erwerben sollte.

19. Was haben wir denn für einen siebenden Tag?

Den Sonntag.

20. Warum nennen Christen diesen Tag: den Sonntag? Weil

Weil Christus/ die Sonne der Gerechtigkeit/ an diesem Tage auß dem Grabe herfür gebrochen ist / und einen Tag des Heyls gemacht hat.

21. Warum seyn wir diesen siebenden Tag?

Weil I. nach dem dritten Gebot/ ein Tag in der Woche muß gefeyret werden. II. Christus der Herr/ an diesem Tage von den Todten auferstanden/ und seinen Jüngern erschienen ist/ auch den Heil. Geist sichtbarlich über sie ausgegossen hat. III. Derselbe auch von der Apostel Zeit an in der Kirchen Christi im gebrauch gewesen.

22. Sündigte der Mensch gegen das dritte Gebot/ der den Sonntag nicht heiligen wolte?

Ja freylich/ das wäre schändlicher und schädlicher Eigen-wille gegen das Gebot Gottes.

23. Wer entheiliget den Sonntag nicht?

Alle die Gott fürchten und lieben.

24. Was thun diese mit dem Sonntage?

Sie heiligen ihn.

25. Wie geschieht das heiligen?

Wenn man diesen Tag von andern Wochen-Tagen also auß- und absondert / daß man I. Von aller Arbeit abläset und ruhet. II. Den ganzen Tag mit andächtiger Betrachtung des Worts Gottes / beten/ singen/ loben und danken zubringet.

26. Soll man den ganzen Tag also anwenden und zubringen?

Ja. Es heisset: Du solt den Feyer-Tag heiligen.

27. Ists denn nicht gnug/ wenn man am Sonntage/ ein oder zweymal die Kirche besüchet?

Nein. Gott will den siebenden Tag ganz haben.

28. Was sind das für Wercke/ davon man ablassen und ruhen soll am Sonntage?

Nicht allein alle mit andern Geboten Gottes streitende Wercke / sondern auch die Nahrungs-Geschäfte/ die zu den sechs Tagen in der Woche gehören.

E

29. Was

29. Warum verbeut Gott die Nahrungs-
Wercke zu treiben am Sonntage?

Insonderheit darum / weil diese das Werk des
Herrn/ deme dieser Tag ganz gewidmet ist/hindern.

30. Sind aber auch wol Wercke die man thun
soll am Sonntage?

Ja. Als da sind. I. Wercke der Gottseligkeit. II.
Wercke der Liebe. III. Wercke der Noth.

31. Darff man den Sonntag nicht mit Müß-
siggang und Schlaffen zubringen?

Nein/der Mensch soll wachen für seine Seele / und
also fürnehmlich mit Gottes Wort und heiligen Sa-
cramenten umgehen.

32. Wie soll man mit Gottes Wort umgehen?

Daß man dasselbe nicht allein unverfälschet lehre/
sondern in Andacht erwege und lerne.

33. Wer soll Gottes Wort lehren?

In öffentlicher Versammlung sollen die da zu beruf-
fene Diener Gottes ihr Lehr-Ampt treulich aufrichten/
daß sie erbauen. Zu Hause aber sollen Haus-Väter
und Haus-Mütter auch das Ihre thun.

34. Was sollen Haus- Väter und Haus-
Mütter zu Hause thun?

Mit ihren Kindern und Gesinde das Wort Got-
tes/ daß sie in der Versammlung gehöret / wieder-
holen/ zur Gottseligkeit anmahnen / mit ihnen beten/
singen/ Gott loben und danken.

35. Soll man nicht alle Tage mit Gottes
Wort umgehen?

Ja. Doch insonderheit am Sonntage.

36. Wo soll man mit Gottes Wort umgehen?

Nicht allein in öffentlicher Versammlung / sondern
auch ein jeglicher zu Hause.

37. Wie soll man Gottes Wort hören und
lesen?

Mit Andacht/Gebet und gutem Fürsatz.

38. Wie mit Andacht?

Daß man den rechten Verstand erkenne/ und was
zum

zum Glauben und heiligen Wandel dienet/anmercke.

39. Wie mit Gebet?

Daß man Gott bitte / Er wolle Gnade und Kraft zum Wort geben / daß unser Herz immer mehr erleuchtet und gestärket werde / Ihm rechtschaffen zu dienen unser lebenslang.

40. Wie mit gutem Fürsatz?

Daß wir unsere Erbauung suchen / recht zu glauben und gottselig zu leben / zu Ehre und Preis Gottes / und unserer Seligkeit.

41. Was würcket dann Gott in uns / wenn wir mit dem Wort Gottes also umgehen?

Er heiligt uns / daß Er I. den Glauben in uns befestiget und fortführet. II. Uns zu seinem Dienst immer mehr und mehr reiniget.

42. Soll man auch am Sonntage beten?

Ja. Man soll allezeit beten / insonderheit am Sonntage.

43. Wo soll man am Sonntage beten?

Nicht allein in öffentlicher Versammlung / sondern auch zu Hause.

44. Wie soll man beten?

Nicht mit dem Munde allein / sondern andächtig und von Herzens-Grunde.

45. Warum soll man beten?

Um alle gute Gaben.

46. Wie mancherley sind diese hauptsächlich?

Zweyerley : Geistliche und leibliche.

47. Welche nennest du geistliche?

Die die Seele angehen / und dem Menschen nothwendig sind zur ewigen Seeligkeit.

3. Welche nennest du leibliche?

Die den Leib angehen / und zu dessen Nahrung und Nothdurfft gehören.

49. Um welche soll man fürnemlich bitten?

Um die geistliche. Daß Gott sein H. Wort und Sacrament erhalten und ausbreiten wolle. Wolle unser Herz erleuchten / Ihn und seine Wohlthaten immer mehr zu erkennen u.

50. Was thut GOTT denen die also beten?

Er segnet sie/ insonderheit in himmlischen Gütern/
Daß sie zunehmen und wachsen an dem/der das Haupt
ist/ nemlich Christo unserm HERN/ Ihm zu Ehren.

51. Soll man auch singen?

Ja/ GOTT hats geboten.

52. Wo soll man singen?

Nicht allein in öffentlicher Versammlung der Glau-
bigen/ sondern auch zu Hause.

53. Wie soll man singen?

Mit Mund und Herzen?

54. Wem soll man singen?

Dem HERN und GOTT unsers Heyls.

55. Was thut der HERR denen/ die also singen?

Er gibt ihnen seine Süßigkeit zu schmecken/ und trän-
ket sie mit Wollust/ als mit einem Strom.

56. Soll man auch GOTT loben?

Ja. Er hat uns erschaffen und wiedergeboren zu
seinem Lobe/ und kan nimmermehr gnug gelobet werden.

57. Warum?

Seine Güte ist unendlich/ und ist alle Morgen neu/
über die GOTT fürchten und lieben.

58. Soll man aber fürnemlich am Sonntage

GOTT loben?

Ja / für sein Trost- und Lebens- Brunnlein/ sein
Wort und Sacramenta. (Sprüche Sal. 13: 13/ 14.
Psalm. 36: 8/ 9/ 10. Joel. 3: 18. Zach. 14: 8
Joh. 4: 41.)

59. Erfordert das auch Dancksagung?

Ja/ der Mensch soll von Grund des Herzens sich
ganz zum Dank GOTT aufopfern.

60. Wofür soll man denn am Sonntage GOTT
dancken?

Für alle Wohlthaten die GOTT die Woche/ und
ganze Lebens-Zeit durch/ an Leib und Seele erwiesen
hat. Fürnemlich für die Mittel der Seeligkeit.

61. Wer entheiligt den Sonntag?

Die GOTT nicht fürchten/ nicht lieben/ und sein Heyl
nicht achten.

62. Wie

62. Wie entheiliger aber der Mensch den
Sonntag?

Das geschieht auf unterschiedliche Art,

63. Sag mir derselben einige?

I. Durch Verabsäumung des öffentlichen Gottes-
Dienstes. II. Verfälschung des Heil. Worts Gottes
und heiligen Sacramenten. III. Unterlassung der
Übung in der wahren Gottseligkeit. IV. Verrich-
tung der Nahrungs- u. Arbeit. V. Den öffentlichen
Gottes-Dienst / oder auch besondere Andacht verhin-
dernde Schmauserey und Lustbarkeiten. VI. Und
endlich durch mancherley sündliche Werke.

64. Wird GOTT die Entheiligung des Sab-
baths straffen?

Ja. Der Mensch hindert nicht allein Gottes Gna-
den- Werk in ihm / sondern GOTT drohet dieser Sün-
de heftig / wie Er sie schon oft hart gestraffet hat.

65. Hatte GOTT den Israeliten nicht noch an-
dere Feyerstage geboten?

Ja / insonderheit drey grosse Feyer- und Fest- Tage:
Der ungesäuerte Brod / (das Pascha). Der ersten Ernd-
te (der Wochen). Und Einsammlung (Laub-Hütten).

66. Gehen diese uns nicht mehr an?

Nein.

67. Wir feyren aber auch noch andere Fest-Tage /
als den Sonntag / wer hat das zu
thun geboten?

Man hat zwar dessen keinen ausdrücklichen Befehl in
Heil. Schrift. Dennoch aber hat diese zu ordnen die
Christliche Freyheit möglich und billig gefunden.

68. Wie nützlich und billig?

I. Daß Christen sich oft versammeln der Wohltha-
ten Gottes zu gedencken. II. Was die Heil. Schrift
von Christo lehret / von Stück zu Stück / der Andacht
vorzuhalten und zu erwecken. III. Zum Glauben und
Hergens- Dankbarkeit / heiligem Leben und Wandel /
sich zu ermuntern.

69. Sündigte denn der Christen - Mensch auch/
der diese Fest - Tage nicht feyren wolte ?

Ja / Denn das wäre Eigen - Wille und Unordnung.

70. Sag mir einige derselben Fest - Tage ?

Der Verkündigung Maria. Der Geburt Christi.
Neu - Jahr. Der Weisen. Reinigung Maria. Das
Oster - Fest. Himmelfahrt. Pfingsten. Michael etc.

71. Was für Wohlthaten Gottes führet man
ihm wol zu Gemüth am besagten ersten
Fest - Tage ?

Das grosse Geheimnuß der Menschwerdung des Sohns
Gottes in dem Jungfräulichen Leibe Maria / nach
Göttlicher Verheißung. Gen. 3: Es. 7: Jerem. 22:

72. Was zeigt diese Wohlthat ?

I. Die unaussprechliche Liebe Gottes/gegen die
Menschen / die doch Sünder/und seine Feinde waren.
II. Den so wunderbaren Rath / Weisheit und Wege
Gottes den armen Menschen zu helfen. III. Wie
die Heil. Engel Gottes geschäftig und freudig sind/
Gottes Willen und Rath auszurichten/ den Menschen
zum besten. IV. Die allmächtige Krafft Gottes / die
mehr thun kan als Menschen verstehen können. V.
Gottes Wahrheit / die wol zu verziehen scheint / aber
dennoch kommet zu ihrer Zeit. VI. Die Benennung
des verkündigten Kindleins / die grosse Wohlthaten pres-
diget. etc.

73. Was für göttliche Wohlthat führet man
Ihm zu Gemüth am Fest der Geburt
Christi ?

Das grosse Wunder / daß Gott und Mensch / eine
Person/aus einer Jungfrau in die Welt geboren worden/
den Menschen zu helfen.

74. Wohin leitet diese göttliche Wohlthat unsere
Andacht ?

Über vorher §. 72. gedachtes/auch I. zu den Verheiß-
ungen Gottes Gen. 49. und Mich. 5. und derselben
Umständen. II. GOTT ist ein armes Kindlein zu un-
ferm

ferm Reichthum. III. Dieses Kindes/ uns heylsame heilige Geburth. IV. Die grossen Schätze die uns diß Kindlein bringet. V. Wie diese den armen Hirten so wunderbar offenbaret worden. VI. Wie wir damit umgehen sollen? Nämlich: Im Glauben annehmen/ uns derselben von Herzen freuen/ und mit den Engeln ein Gloria nach dem andern anstimmen. 75. Was für Wohlthar führet das Neu-Jahrs-Fest zu Gemüth?

Daß Christus/ der Herr des Gesetzes/ sich unter das Gesetz gethan habe/ daß wir die Kindschafft empfiengen. 76. Was lehret diese Wohlthar?

Über vorher §. 72. und 47. gedachtes/ auch I. Die Erfüllung der Testamentlichen Verheissungen Gen. 17. II. Die Kraft der ersten Bluts-Tröpflein dieses Kindes. III. Den erfreulichen Namen/ den es in Vergebung dieser Bluts-Tröpflein nicht ohngefähr/ sondern nach dem Rath Gottes bekommen. IV. Wie dieser Benjamin von seiner Geburth an ein Schmerzens-Kind sey. V. Wie dieses Kind ein rechtes Neues Jahr/ den Tag des Heyls/ gemacht habe. 77. Was für Wohltharen führet zu Gemüth das Fest der Weisen aus Morgenland?

Daß Gott den Welt-Heiland so bald bey dessen Geburth/ auch den Heyden wunderlich geprediget habe/ zu ihrer Seeligkeit.

78. Was lehret diese Wohlthar?

Die allgemeine Gottes Liebe/ vermöge welcher Er will/ daß allen Menschen geholffen werde/ und zur Erfindung der Wahrheit kommen. II. Daß Gottes Rath und Wohlthar nicht vergebens seyn müsse. Wolten Herodes/ und seine Gelährte/ den Christ des Herrn nicht annehmen/ so müssen Heyden von ferne kömen/ und dessen sich freuen. III. Wie Gott durch diese Weisen lehre/ daß wir Christum ehren und glaubig anbeten sollen. Sie schencken Gold/ Weyrach und Myrrhen

ren/und preisen Ihn. IV. Menschen-Rath soll man verschweigen / aber Gottes Rath verkündigen. V. Den Frommen verbirget sich der Freuden-Stern/wenn sie auf Hoheit der Welt achten / und bey Herodis Hoffhaltung Jesum suchen wollen. Gehet aber wieder auf/nachdem sie gewisiget sind / und gen Bethlehem gehen. VI. GOTT wisse die Seinige die Ihm folgen/wunderlich doch heylsam/ und recht sicher zu führen. 10.

79. Das Fest der Reinigung Mariä / was lehret das für göttliche Wohlthat.

Daß/nach göttlicher Verheissung/ der HERR kommen sey zu seinem Tempel / und habe öffentlich von Ihm zeugen lassen / daß Er derjenige sey/der die rechte Reinigung/ zum Heyl der Sünder/ ausrichten würde.

80. Was lehret diese Wohlthat ?

Daß Maria mit ihrem Kindelein freywillig dem Ceremonial-Gesetz nachgelebet. II. Daß nichts von alledem was Gott redet / aussen bleiben könne. III. Sowol Männ- als Weiblich-Geschlecht freuen sich Christi des Heylandes. IV. Christus habe das Ceremonial-Wesen/durch seine freywillige Erfüllung/ aufgehoben / und eine andere Reinigung erfunden 10.

81. Das Fest der Ostern / was rühmet das für Wohlthaten Gottes ?

Es hält uns vor das rechte Osterlamm/ Christum für uns geopfert / wahrhaftig gestorben / aber auch wieder auferstanden vom Tode / und habe derselbe eine ewige Erlösung erfunden.

82. Was lehret diese Wohlthat ?

Wie grausam die Sünde/ und heftig der Zorn Gottes gegen dieselbe sey. II. Wie groß die Liebe Gottes zu uns Menschen/da wir noch Sünder waren. III. Was kein Mensch büßen und tilgen können / das habe Christus gethan. IV. Alle unsere Sünde hat Er getilget. V. Uns Gerechtigkeit / Leben und Seeligkeit erworben. VI. Seine Auferstehung bringe uns Auferstehung zum ewigen Leben 10.

83. Was

83. Was für Wohlthaten rühmet das Fest der Himmelfarth Christi ?

Daß Christus uns zu gut sich gesetzt zu Rechten des Vatters in die Höhe.

84. Was lehret dieses ?

Daß Christus alle unsere Feinde Majestätisch besiege. II. Menschen mit Gott vollkommen ausgesühnet habe. III. Wie Er Gnade und Segen erworben/ also wolle Er alle gute Gaben/und insonderheit den Heil. Geist/von oben herab/nach seiner Verheißung geben. IV. Sein Volk trösten/schützen und regieren. V. Sein Wort und Sacrament den Menschen zur Seeligkeit rein behalten/daß dadurch sein Reich ausgebreitet und erhalten werde ic.

85. Was rühmet das Pfingst = Fest ?

Die theure Wohlthat des Heil. Geistes/ den Christus gesendet/nach Verheißung des Vatters/der die Apostel in alle Wahrheit leitete/ und ihren Mund aufthat/ mit Freudigkeit die Predigt des Friedes in aller Welt zu verkündigen.

86. Was lehret diese Wohlthat ?

Daß Gott nicht wolle den Tod des Sünders/ sondern daß er sich bekehre und lebe. Und zu dem Ende seine Mand. Botten in alle Welt ausgesandt habe. II. Sein Heil. Predig. Amt annoch zu dem Ende in der Welt erhalte. III. Demselben auch/ den Elenden zum Trost/Macht gegeben/Sünde zu vergeben/ und zu behalten. IV. Die auch zu einem neuen und heiligen Wandel annehmen. ic.

87. Was für Wohlthaten Gottes rühmet Michaelis = Fest ?

Daß Gott seinen Engeln Befehl thue/ zu dienen und zu behüten/diejenige/ die als Gottes Volk Ihm treulich dienen/ und auf seinen Wegen gehen.

88. Was lehret das ?

Wie theuer Menschen/die Gott dienen/geachtet sind in Gottes Augen. II. Wie Kinder Gottes sich ihres